Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 28 (2005)

Heft: 4

Artikel: Schwanenflügelknochenflöte : eine Ausstellung über den Beginn der kulturellen Moderne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-21054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwanenflügelknochenflöte – Eine Ausstellung über den Beginn der kulturellen Moderne

Abb. 1
Auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb treffen sich zwei Gruppen: Die einen sind auf Wanderschaft, um ihr Jagdgebiet zu verlagern, die anderen sammeln im Umkreis ihrer Höhle. Lebensbild von Burkard Pfeifroth© für die Ausstellung Schwanenflügelknochenflöte.

Sur le haut plateau de l'Alb souabe, deux groupes se rencontrent: l'un se déplace à la recherche de nouveaux territoires de chasse, l'autre vit de cueillette, à proximité de son camp. Reconstitution de Burkard Pfeifroth© pour l'exposition «Schwanenflügelknochenflöte».

L'incontro tra due gruppi sull'altipiano della Schwäbische Alb: gli uni si spostano alla ricerca di nuovi territori di caccia, gli altri sono dediti alla raccolta nelle vicinanze della propria grotta. Scena ricostruita da Burkard Pfeifroth© per la mostra «Schwanenflügelknochenflöte».

Im Zentrum der Ausstellung Schwanenflügelknochenflöte steht die originale 35 000 Jahre alte Knochenflöte aus der süddeutschen Fundstelle Geissenklösterle. Grossformatige Lebensbilder und weitere Fundstücke geben einen Einblick in den Beginn der sogenannten «kulturellen Moderne».

Vor rund 40 000 Jahren beginnt die Jüngere Altsteinzeit. An ihrem Anfang steht die Aurignacien-Kultur (ca. 40 000 bis 28 000 v.Chr., benannt nach der Fundstelle Aurignac in Südfrankreich). Das Fundmaterial dieser Zeit zeichnet sich durch zahlreiche Innovationen bei der Herstellung von Geräten aus Stein und organischen Materialien aus. Neu sind insbesondere Speer- und Lanzenspitzen aus Knochen und Elfenbein und lange schmale Feuersteinklingen. Aus den Klingen lassen sich jetzt viel bessere Werkzeuge herstellen und auch die neuen Geschossspitzen führen zu grösserem Jagderfolg. Erstmals werden auch Kunst und Musik und damit ganz neue Formen der Kommunikation fassbar.

Ebenfalls in dieser Zeit verschwindet der Neandertaler, während der anatomisch moderne Mensch Europa besiedelt. Es wird intensiv diskutiert, wie die kulturellen Neuerungen mit diesem Wechsel zusammenhängen. Derzeit ist noch umstritten, ob nur der anatomisch moderne Mensch (Homo sapiens) oder auch der Neandertaler Kunst und Musik kannten.

Die Debatte darüber, wann genau die «kulturelle Moderne» einsetzt, wird in Fachkreisen sehr kontrovers geführt. Damit verbunden wird das Auftreten der figürlichen Kunst, welche als indirekter Beleg für Sprache und abstrakte, symbolische Kommunikation angesehen wird. Auch die Musik wird als weiterer Beweis für die «kulturelle Moderne» eingestuft.

Diese spannende Zeit des Umbruchs ist Thema der Sonderausstellung Schwanenflügelknochenflöte, welche vom Württembergischen Landesmuseum Stuttgart konzipiert wurde und nun auch in Zug zu sehen ist. In ihrem Zentrum steht die rund 35 000 Jahre alte Flöte aus dem Speichenknochen eines Schwans. Sie ist – zusammen mit einer Flöte aus Mammutelfenbein und einer weiteren Vogelknochenflöte von der selben Fundstelle – das älteste bekannte Musikinstrument der Welt. Die Flöte stammt aus dem Geissenklösterle, einer Höhle auf der Schwäbischen Alb. Diese Region mit mehreren Höhlen hat eine rund 150-jährige Tradition der Eiszeitforschung und gehört weltweit zu den wichtigsten Fundplätzen aus der Zeit des frühen Homo Sapiens.

Weitere ausgewählte Funde aus dem Geissenklösterle und anderen zeitgleichen Fundstellen Süddeutschlands repräsentieren das eiszeitliche Umfeld (Umwelt, Klima, Lebensweise, Technologie etc.). Die Resultate der neuesten Forschungen der Universität Tübingen sind von den Ausstellungsmachern zudem gemeinsam mit Burkard Pfeifroth in grossformatige Lebensbilder

Abb. 2
Die 35 000 Jahre alte Schwanenflügelknochenflöte aus dem Geissenklösterle bei Blaubeuren (D). Länge 12,5 cm.

Flûte réalisée il y a 35 000 ans à partir de l'os d'une aile de cygne et découverte à Geissenklösterle, près de Blaubeuren (D). Longueur: 12,5 cm.

Il flauto ricavato da un osso d'ala di cigno risalente a 35 000 anni fa, emerso a Geissenklösterle, presso Blaubeuren (D). L. 12,5 cm.

umgesetzt worden, welche Umwelt und Lebensbedingungen der Eiszeit anschaulich illustrieren.

Aus der Schweiz nördlich der Alpen kennen wir nur wenige Fundstellen der Zeit zwischen 40 000 und 30 000 v.Chr. Sie liegen in über 1000 Metern Höhe und zeugen von saisonal genutzten Lagern zur Hochjagd. Gletscher der folgenden letzten Eiszeit haben alle Spuren von tiefer gelegenen Siedlungsplätzen ausradiert. So gibt die Sonderausstellung Einblick in einen Zeitraum, der in der Dauerausstellung des Zuger Museums nicht vertreten ist.

Erklärt werden auch die physikalischen Phänomene, die eine Flöte überhaupt erst klingen lassen (mit Experimenten zum Ausprobieren). Welche Art von Musik auf der Schwanenflügelknochenflöte erklang, ist nicht bekannt. Ihr fragmentarischer Erhaltungszustand lässt sowohl eine Spielweise als Längs- als auch als Schrägflöte zu. Instrumente aus der Sammlung des Linden-Museums Stuttgart zeigen daher die Spielweise sowie die Bedeutung von Flöten im kulturellen oder spirituellen Kontext auf. Vertreten ist ein grosses Spektrum an Flöten aus unterschiedlichen Epochen und Regionen. In Zug ist ausserdem ein kleiner Exkurs zur Blockflöte zu sehen – jener Flöte, die vielen unter uns aus der Primarschulzeit bestens vertraut ist!

Abbildungsnachweise

Universität Tübingen, H. Jensen (Abb. 1)

© Burkard Pfeifroth (Abb.2)

Résumé

Du 5 novembre 2005 au 5 mars 2006, le Musée de Préhistoire(s) de Zoug propose l'exposition «Schwanenflügelknochenflöte». La présentation est centrée sur une flûte en os originale réalisée il y a 35 000 ans et provenant du site de Geissenklösterle, au sud de l'Allemagne. Des reconstitutions de la vie quotidienne en grand format et différents objets permettent d'appréhender les débuts de la culture de l'«homme moderne».

Sonderausstellung Schwanenflügelknochenflöte. Vor 35 000 Jahren erfinden Eiszeitjäger die Musik.
5. November 2005 bis 5. März 2006.

Museum für Urgeschichte(n), Hofstrasse 15, CH-6300 Zug. Tel. 0041 (0)41 728 28 80, Fax 0041 (0)41 728 28 81.
info.urgeschichte@dbk.zg.ch
www.museenzug.ch/urgeschichte
Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag, 14-17 Uhr.

Ein reichhaltiges Begleitprogramm mit Vorträgen, Kursen und Aktionsnachmittagen zum Mitmachen vertieft verschiedenste Themen der Sonderausstellung und bietet spannende Unterhaltung für Gross und Klein. Näheres dazu auf der Homepage des Museums.

Bibliographie

Schwanenflügelknochen-Flöte. Vor 35000 Jahren erfinden Eiszeitjäger die Musik. Textheft zur Sonderausstellung. Württembergisches Landesmuseum, Stuttgart 2004.

Riassunto

Dal 5 novembre 2005 fino al 5 marzo 2006 si può visitare al Museum für Urgeschichte(n) di Zugo l'esposizione temporanea «Schwanenflügelknochenflöte». Essa è incentrata sul flauto d'osso originale, rinvenuto a Geissenklösterle, nel sud della Germania, e risalente a 35 000 anni fa. Scene di vita a gran formato e altri reperti consentono al visitatore di farsi un'idea dell'inizio del periodo detto «kulturelle Moderne».